

SOLA 2016 – Für Ruhm und Ehre: Jubla Berg auf Beutefahrt

Am frühen Samstagmorgen trafen sich die Leiter und die Kinder auf dem Platz der Sekundarschule Berg, um die Tauglichkeit der Teilnehmer für den Beutezug der Jubla-Wikinger zu überprüfen. Glücklicherweise waren alle Kinder stark genug, um an der Beutefahrt teilnehmen zu können. Gleich darauf fuhren wir mit unseren Drachenbooten in Richtung Churwalden davon.

Einige Dörfer vor Churwalden machten wir halt und verliessen unser Langboot, damit wir das Dorf zu Fuss überfallen konnten. Im bündnerischen Dörfchen angekommen, besetzten wir unsere Festung und genossen den ersten Abend.



Am nächsten Tag mussten wir erst einmal unsere Festung besser gegen Feinde schützen können, weshalb wir uns alle bewaffneten und uns bereitmachten für einen allfälligen Angriff der Churwaldner.

Da wir aber von der Bevölkerung des Dorfes noch keine Reaktion mitbekommen hatten, machten wir uns am nächsten Morgen auf, um die Leute zu erschrecken und ihnen klar zu machen, dass wir nun hier sind. Ziemlich uneingeschüchtert teilte uns aber der Gemeindepräsident Churwaldens mit, dass sie keine Wertgegenstände mehr besäßen, da die Sachsen bereits sämtliche gestohlen hätten.



Zeitgleich wählten wir einen sogenannten Gode, unseren spirituellen Führer, der unsere beiden Jarle Dodo und Alex unterstützen sollte. Der Gode war einer der Gruppenleiter, welcher von den Teilnehmenden gewählt wurde. Da

die älteste Gruppe mit der Wahl aber nicht zufrieden war (weil nämlich keiner von ihren Leiter gewählt wurde), entführten sie in der Nacht den Gode, um die anderen Teilnehmer und Leiter zu erpressen. Dies funktionierte allerdings nicht wie geplant, und wir befreiten den Gode.

Am Tag darauf entdeckten wir eine Runeninschrift, welche besagte, dass die Götter Unheil über uns bringen würden, sofern wir ihren Zorn nicht besänftigten. Bemerkbar wurde der Zorn der Götter durch das schlechte Wetter mit Regen, Blitz und Donner. Wir bauten in zwei Gruppen also je zwei Opfergaben, um auch beide Göttergeschlechter, die Asen sowie die Wanen, besänftigen konnten. Am nächsten Morgen hielten wir dann das Ritual ab und kurz darauf schien der Zorn der Götter besänftigt, da auch das Wetter wieder besser wurde.



Am selben Tag beschlossen wir uns, die Sachsen in ihrem Versteck aufzusuchen und ihnen die Beute der Churwaldner abzuluchsen. Wir starteten die Nacht- und Nebelaktion in der Abenddämmerung und machten uns auf, die Sachsen zu überfallen. Dort angekommen, suchten die Sachsen nach einem kurzen Gerangel schon das Weite und überliessen uns ihre Beute.

Erschöpft kehrten wir zu unserer Festung zurück und legten uns zu Bett, um am nächsten Tag unser Wikingerfestessen zu halten und auf unsere Beute anzustossen.

Tags darauf verliessen wir wieder unsere Unterkunft und machten uns in unserem Drachenboot zurück auf den Weg nach Berg, wo wir die Eltern mit einem Überraschungsangriff nach Wikingerart willkommen hiessen.

